



Pressemitteilung

Krankenhausinvestitionsförderung 2018 – Zusagen aus dem Koalitionsvertrag jetzt zügig einlösen

Mainz, den 26.02.2018

Der Vorstandsvorsitzende der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP) und Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), Dr. Gerald Gaß, appelliert vor dem Hintergrund des heute von Staatsministerin Bätzing-Lichtenthäler vorgelegten Krankenhausinvestitionsprogramm 2018: „Die Landesregierung sollte den Spielraum, der sich aus dem hohen Haushaltsüberschuss ergibt, nutzen und die im Koalitionsvertrag zugesagte Mittelaufstockung um 15 Millionen Euro zügig einlösen.“ Die letztjährige Erhöhung der Krankenhausfördermittel um 3 Mio. Euro sei von den massiv steigenden Baupreisen bereits wieder aufgezehrt.

Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unterstützt die gesundheitspolitische Ausrichtung der Ministerin, die in den einzelnen Investitionsprojekten zum Ausdruck kommt: „Das Ziel, die flächendeckende Krankenhausversorgung in Rheinland-Pfalz abzusichern und die Standorte zu modernisieren, entspricht auch unseren Vorstellungen. Mit einem höheren Investitionsvolumen ließen sich diese Ziele aber schneller umsetzen“, so Dr. Gerald Gaß.

Das Krankenhausfinanzierungsgesetz sieht einen Rechtsanspruch der Krankenhäuser gegenüber den Ländern auf eine auskömmliche Investitionsfinanzierung vor. Dieser Anspruch wird aber in keinem Bundesland gewährt. Aktuell beträgt der Anteil der Fördermittel des Landes an den Gesamterlösen (sog. Investitionsquote) lediglich 3 Prozent. Damit liegt Rheinland-Pfalz noch unter dem bundesdurchschnittlichen Niveau.

„Nach allen wissenschaftlichen Studien (z. B. BMG/Rürup 2008, BMG/InEK 2017) brauchen die Krankenhäuser in Deutschland und in Rheinland-Pfalz mindestens das Doppelte des bisherigen Finanzvolumens, um die notwendigen Investitionen für eine zukunftssichere Modernisierung der Infrastruktur refinanzieren zu können.

„Das Land hat mit den jetzigen Haushaltsüberschüssen (in 2017 in Höhe von rd. 340 Millionen Euro) die finanziellen Möglichkeiten, in den Krankenhausbereich zukunftssicher zu investieren.“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Gerald Gaß.

Die im Koalitionsvertrag der CDU/CSU und SPD nunmehr vorgesehene Verlängerung des Strukturfonds mit hälftiger Finanzierung durch das Land und die Krankenkassen sei zwar ein Schritt in die richtige Richtung. Durch das derzeit erforderliche Einvernehmen mit den Krankenkassen haben bisher aber nur solche Investitionsprojekte profitiert, die eine Krankenhausschließung oder Zusammenlegung zum Ziel hatten.

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des aktuell anstehenden neuen Krankenhausplans für Rheinland-Pfalz und der damit zusammenhängenden Strukturentscheidungen erwartet die KGRP die Unterstützung der Landespolitik bei einer zukunftsfähigen Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser im Interesse einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung in Rheinland-Pfalz.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 100 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 1.000.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter www.kgrp.de.

ViSdP: Friedrich W. Mohr, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.